



Erstellung einer Heimliste für Baden-Württemberg – ein Beispiel auch für andere Landesarchive?

Vortrag auf dem 4. bundesweiten Kongress , 17.09.2022

Corinna Keunecke, M.A.



1 Das Projekt
Kinderverschickung
Baden-Württemberg

2 Heimlisten –
Erstellung und Aufbau

3 Heimlisten –
Charakterisierung und Nutzen

4 Austausch und Fragen

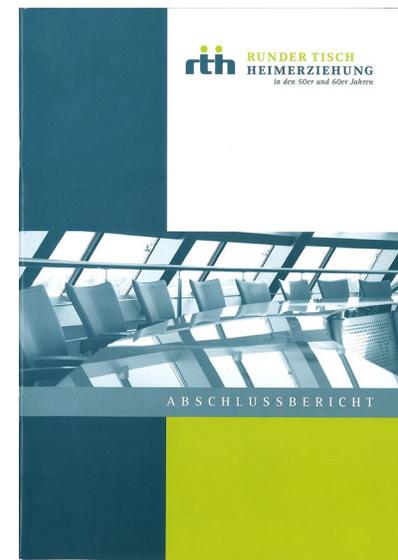


01

Das Projekt *Kinderverschickung* *Baden-Württemberg*

1.1 Entstehung des Projekts Heimerziehung und der Folgeprojekte:

- 2006: Petition ehemaliger Heimkinder
- Ab 2009 Runder Tisch Heimerziehung beim Bundestag
- 2010: Abschlussbericht des Runden Tisches
- 2011: Anerkennung des Leids durch Bundestag und Landtag BW
- 2012: Start Projekt Heimerziehung 1949-1975 am LABW (2012-2018)
- Projekt wurde fortgesetzt in zwei Nachfolgeprojekten
 - Dokumentationsprojekt Zwangsunterbringung (2019-2022)
 - **Aktuell: Projekt Kinderverschickung (2022 bis Ende Okt. 2024)**



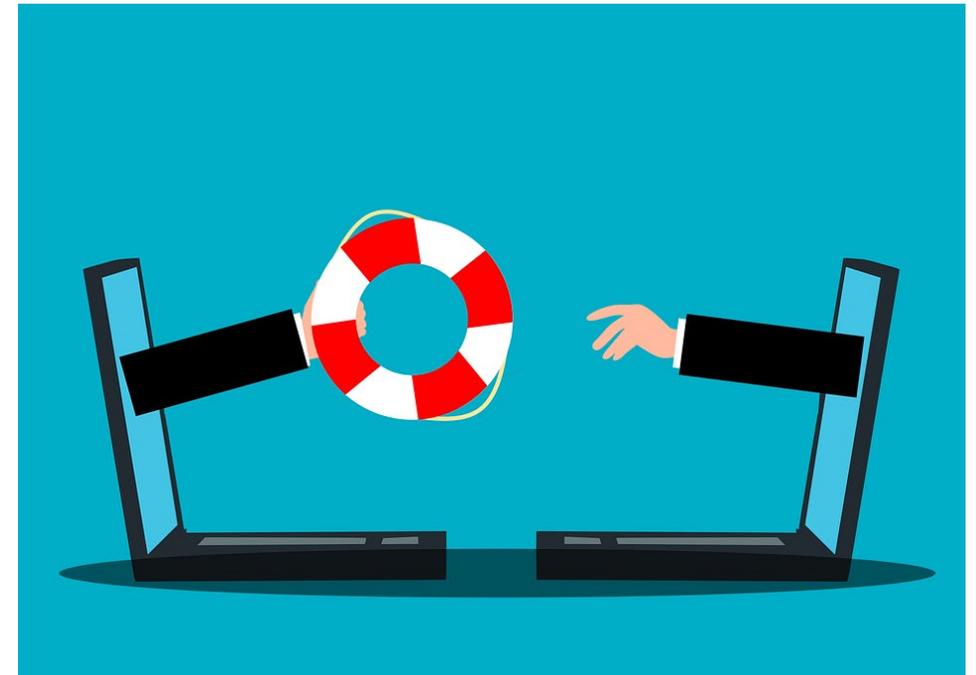
1.2 Aufgaben & Arbeitsschwerpunkte aller Projekte:

4 wesentliche Aufgaben:

1. Unterstützung von Betroffenen bei der Suche nach Nachweisen und biografischen Recherchen
2. Erstellung von Hilfsmitteln für die *eigene* Recherche
3. Wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte der Heimerziehung/Zwangsunterbringung/Verschickung in Baden-Württemberg
4. Präsentation und Vermittlung der Ergebnisse; Öffentlichkeitsarbeit

1.3 Hilfsmittel für die *eigene* Recherche

- 1. Verzeichnisse der Einrichtungen („Heimlisten“)
 - der Kinder- und Jugendhilfe
 - der Behindertenhilfe und der Psychiatrie
 - **aktuell: der Kinderverschickung**
- 2. Rechercheratgeber
- 3. Inventare (= Beständeübersichten)





02

Heimliste(n) Erstellung und Aufbau

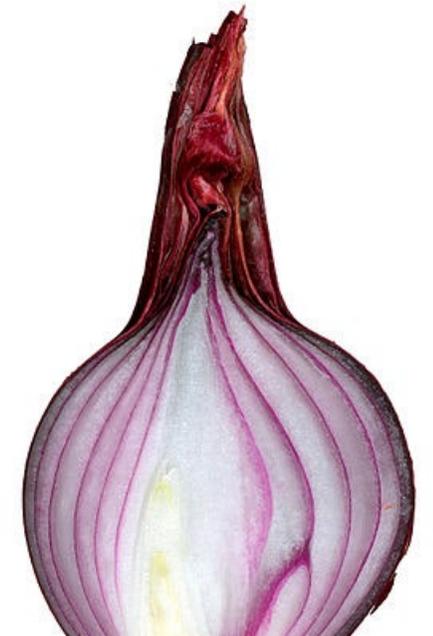
2.1 Woher kommen die Informationen?

- Bereits erstellte Heimlisten
 - aus früheren Projekten des LABW
- Findbücher der Archive
 - (= in ihnen ist das Archivgut eines Bestandes aufgeführt)
- Aufsichtsakten der Einrichtungen
- Bücher von Sepp Folberth (1956/1964)
- Anfragen an uns/eigene Recherchen



2.2 Aufbau nach dem „Zwiebelprinzip“

- Zwiebelprinzip
 - von Basisinformationen/Minimaldefinition (z.B. Name, Ort)
 - hin zu breiterem Wissen (z.B. genaue Adresse, Träger, Personal, Aktenlage, Fotos, Einrichtung bestand von bis...)
- Es muss mindestens einen schriftlichen Beleg für die Existenz einer Einrichtung geben, damit diese Einrichtung in der Liste veröffentlicht wird.
- Hinweise von Betroffenen liefern wichtige Anregungen, um nach schriftlichen Belegen zu suchen; und sind auch Quelle und Beleg.
- Nicht alle Felder/Kategorien offenlegen (hidden entries)



2.3 Beispiel eines Eintrags

Name der Einrichtung:	Staatl. Waisenheim Esslingen
<hr/>	
Ort:	Esslingen
PLZ:	73728
Straße:	Mülbergerstraße 146
<hr/>	
Heimträger:	Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern (ab 1963, vorher Württembergischer Landesfürsorgeverband)
von:	1957
bis:	-
Kategorie:	Kinder- und Jugendheim
Einrichtung heute:	Einrichtung existiert noch unter neuem Träger: Stiftung Jugendhilfe aktiv - Theodor-Rothschild-Haus Mülbergerstraße 146 73728 Esslingen Tel.: 0711 937 803 0 E-Mail: info@jugendhilfe-aktiv.de Homepage: www.jugendhilfe-aktiv.de

2.3 Beispiel eines Eintrags

Heimkinderakten	<input checked="" type="checkbox"/>
Aufsichtsakte des Landesjugendamts	<input checked="" type="checkbox"/>
einfache Belegungsnachweise	<input type="checkbox"/>
sonstige Verwaltungsunterlagen	<input checked="" type="checkbox"/>

Kontaktdaten der aktenführenden Stellen

Kontakt 1:	Staatsarchiv Ludwigsburg Arsenalplatz 3 71638 Ludwigsburg Tel.: 07141 186310 E-Mail: staludwigsburg@la-bw.de Homepage: www.landearchiv-bw.de/web/47251
Kontakt 2:	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg Lindenspürstraße 39 70176 Stuttgart Tel.: 0711 6375 0 E-Mail: info@kvjs.de Homepage: www.kvjs.de
Kontakt 3:	-
Bemerkungen:	Auch bekannt als Theodor-Rothschild-Haus/jüd. Wilhelmspflege. Nachfolgeeinrichtung des Landeswaisenhauses Schwäbisch Gmünd, gegründet 1710 in Stuttgart, 1953 - 1957 Umzug nach Esslingen. Siehe Eintrag "Landeswaisenhaus Schwäbisch Gmünd".



03

Heimliste Charakterisierung und Nutzen

3.1 Charakterisierung der Liste(n)

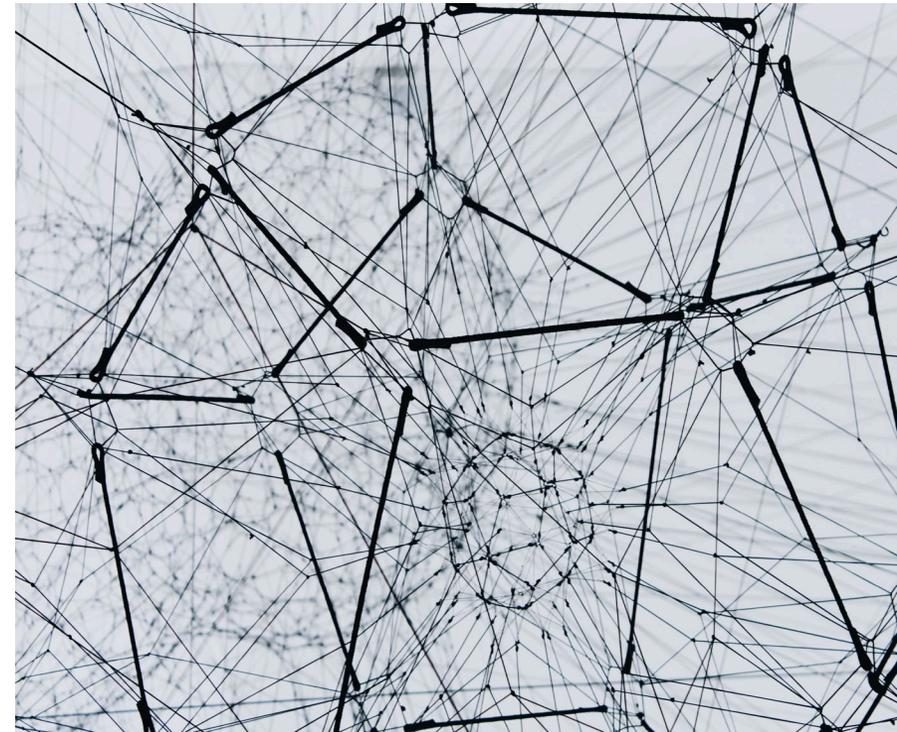
- listen ausschließlich Einrichtungen in Baden-Württemberg auf
- die Listen sind neutral
 - die Aufgabe der Dokumentation von individuellem Leid sehen wir bei den Betroffenenorganisationen – was aber nicht ausschließt, dass wir evtl. auch Betroffenenberichte einbinden würden.
- Grundlagenforschung, deshalb z.B. keine ausführliche Beschreibung zu jedem Heim

3.2 Nutzen und Funktionen der Liste(n)

- Arbeitsmittel intern, z.B., indem wir Betroffene vermerken, die Interesse an der Einrichtung haben
- Heimliste als Hilfsmittel für (eigene) Forschung:
 - kann bei Betroffenen Erinnerungen wecken
 - kann Betroffenen bei der eigenen Recherche helfen
 - kann die Forschung voranbringen
- Listung einer Einrichtung bei vorigen Projekten als hinreichender Beleg dafür, dass die Betroffenen anspruchsberechtigt sind (beim Fonds Heimerziehung & der Stiftung Anerkennung und Hilfe)
- Ergebnisse des Projekts werden auf der Website www.leo-bw.de veröffentlicht, auch die Heimlisten sind bzw. werden dort eingebunden.

3.3 Bundesweite Vernetzung...

- Heimliste als gutes Beispiel dafür, dass eine bundesweite Vernetzung sehr sinnvoll wäre!
- Verschickung war länderübergreifend, auch die Akten können an vielen Orten (und ebenfalls länderübergreifend) verteilt sein
- Da nur Einrichtungen aus Baden-Württemberg aufgenommen werden, sind Informationen zu Einrichtungen aus anderen Bundesländern, auf die wir stoßen, nicht systematisch erfasst und nicht veröffentlicht





04

Gelegenheit für Fragen



Landesarchiv
Baden-Württemberg

Corinna Keunecke M.A.
Projektbearbeiterin
Landesarchiv Baden-Württemberg
Abt.: Archivischer Grundsatz
0711 212 4242
corinna.keunecke@la-bw.de

www.heimererziehung-bw.de

www.landesarchiv-bw.de